Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 32	S0251/12	21.09.2012

zum/zur

F0179/12 Fraktion DIE LINKE / Tierschutzpartei, Stadtrat Josef Fassl

Bezeichnung

Treibjagd im Stadtpark

Verteiler	Tag
Der Oberbürgermeister	02.10.2012

1. Warum wird bei derart weit reichenden Fragen sowohl der Stadtrat als auch die Bevölkerung außen vorgelassen?

Zunächst handelt es sich hierbei um eine Frage der Gefahrenabwehr und damit um eine Angelegenheit des übertragenen Wirkungskreises. Im Übrigen wird der Stadtrat nicht außen vorgelassen, vielmehr wurde die betreffende Information mittlerweile im Ausschuss für kommunale Rechts- und Bürgerangelegenheiten beraten. Über die bewusst gesuchte Öffentlichkeit wird auch die Bevölkerung eingebunden.

2. Weshalb werden, bevor zum letzten Mittel – der Tötung von Tieren mit Gefahr für das Leben und Eigentum von Bürger/innen gegriffen wird – nicht weniger einschneidende Maßnahmen wie ein Vertreiben der Tiere geprüft und durchgeführt?

Selbstverständlich ist das Töten von Tieren im Stadtgebiet das letzte Mittel, um dieser Gefahr entgegen zu wirken. Daher wurde bisher auch davon abgesehen. Nunmehr hat der Schwarzwildbestand ein Ausmaß erreicht, welches zum Handeln zwingt. Natürlich ist die Verwaltung für entsprechende Vorschläge offen, allerdings sind auch nach Rücksprache mit Jagdexperten keine Vergrämungsmaßnahmen bekannt, welche dauerhaft wirksam sind.

3. Wurde bei der Planung berücksichtigt, welche Auswirkungen die Jagd auf den Ruf der Landeshauptstadt hat? Wie will man Touristen darlegen, dass in städtischen Parks geschossen wird?

Es wird von Seiten der Verwaltung bezweifelt, dass hierdurch der Ruf der Landeshauptstadt Magdeburg beschädigt wird. Im Gegenzug könnte man auch annehmen, dass der Ruf der Landeshauptstadt Magdeburg dadurch geschädigt wird, dass im Stadtpark sich die vielen Wühlstellen und Schäden der Wildschweine abschreckend auf die Touristen auswirken.

4. Ist geplant, den Stadtpark und andere Stadtteile ständig zu bejagen? Wenn ja, um welche Stadtteile handelt es sich und wie oft ist die Jagd geplant?

Eine Bejagung wird stets in Abhängigkeit mit der Entwicklung des Wildbestandes im Stadtpark sowie in den einzelnen Stadtgebieten erfolgen.

5. Auf welcher Grundlage erfolgte die Schätzung der Wildschweinpopulation im Stadtpark auf 60 – 80 Tiere?

Diese Einschätzung beruht auf den Angaben des SFM, welcher den Bestand einschließlich der Schäden seit ca. 2 Jahren beobachtet.

Holger Platz